

Forscher: Labor als Coronavirus-Ursprung ist nicht auszuschließen

Eine Forschergruppe, darunter die Innsbrucker Mikrobiologin Rossana Segreto, liefert wissenschaftliche Erkenntnisse, wonach der Ursprung des Coronavirus aus einem Labor stammen könnte. Die Forscher kritisieren, dass dieser Umstand viel zu früh ausgeschlossen wurde.

Letztes Update am Freitag, 15.01.2021, 07:05

ARTIKEL

DISKUSSION (3)



Das Institut für Virologie in Wuhan liegt in direkter Nähe zu jenem Tiermarkt, von dem aus sich das Coronavirus verbreitet haben soll. © Hector RETAMAL / AFP

Innsbruck – Eine internationale Forschergruppe, darunter die Innsbrucker Mikrobiologin Rossana Segreto, kritisiert, dass die Möglichkeit einer Labormanipulation als Ursprung der Coronapandemie zu früh ausgeschlossen und kaum untersucht wurde. Im Fachjournal *BioEssays* liefern sie ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse für den Ursprung des Virus aus einem Labor. Im *APA*-Interview befürchtete Segreto, dass es ohne schärfere Sicherheitsvorschriften künftig zu weiteren Pandemien kommen könnte.

"Ich wünschte, ich hätte diese Zusammenhänge nie gefunden", räumte Segreto ein, "die Suche nach dem Ursprung des Virus ist politisch brisant, als Wissenschaftlerin möchte ich auch keinem Verschwörungstheoretiker in die Hände spielen." Was sie aber im vergangenen Jahr seit Ausbruch der Pandemie herausgefunden habe, deute auf eine Labormanipulation als möglichen Ursprung für die Pandemie hin. Damit steht sie gegen die Mehrheit der Wissenschaftler, die von einer natürlichen Entstehung des Coronavirus ausgehen.



In dem Labor wurde jahrelang mit hochansteckenden Coronaviren experimentiert. © Johannes EISELE / AFP

Doch Segreto argumentiert: "Es gibt nach wie vor keinen wissenschaftlich nachvollziehbaren Beweis, dass sich der Erreger auf natürliche Weise entwickelte und nicht in einem Labor entstand". Dennoch habe man einen potenziellen, durch menschliches Versagen induzierten Unfall als Ursprung der Pandemie von Anfang an ausgeschlossen.

"Das bringt uns alle in Gefahr"

"Das ist fahrlässig", monierte die Mikrobiologin, schließlich würde in Dutzenden Laboren weltweit mit mutierten Erregern experimentiert, die das Potenzial haben eine Pandemie auszulösen. "Das bringt uns alle in Gefahr", meinte sie, "da es bereits mehrere Nachweise früherer Laborunfälle gibt".

Sie selbst forschte schon vor Ausbruch der Coronapandemie im Jänner 2020 im Bereich der Mutantentstehung an der Universität Innsbruck, im vergangenen Jahr hatte sie am Institut für Mikrobiologie eine Post-Doc Stelle inne. Als die ersten Fälle aus Wuhan bekannt wurden, sei sie neugierig geworden. Seitdem hat sie alleine und in Kooperation mit anderen Wissenschaftlern in ihrer Freizeit unterschiedliche Indizien gesammelt, die auf eine Labormanipulation als Ursprung des SARS-CoV-2-Virus hindeuten.

Mehr zum Thema

[📍 Live-Blog: Alle aktuellen Meldungen zum Coronavirus in Echtzeit](#)

[📄 Dossier: Themenschwerpunkt zum Coronavirus auf TT.com](#)

Zunächst sei da die geografische Nähe des Instituts für Virologie in Wuhan zum exotischen Tiermarkt in der Provinz Hubei, wo im Jänner erste Fälle einer mysteriösen Lungenkrankheit gemeldet wurden. "In diesem Labor wird seit Jahren an mutierten Coronaviren geforscht", erklärte Segreto. Das Institut in Wuhan sei ein BSL-4-Hochsicherheitslabor, dort werde mit hochinfektösen Erregern gearbeitet. Damit es nicht zur Freisetzung von Biostoffen kommt, gebe es in jenen Laboren zahlreiche Sicherheitsmaßnahmen. Der Umstand, dass ein solches Labor in einem Ballungszentrum gebaut wurde, ist jedenfalls beunruhigend, meinte Segreto. Bereits im Jahr 2018 seien Bedenken bezüglich der Arbeitssicherheit in dem besagten chinesischen Labor geäußert worden, berichtete die *Washington Post* im April letzten Jahres.

Labor nach Ausbruch der Pandemie nie untersucht

Das Labor sei nach Ausbruch der Pandemie nie untersucht worden, einzelne zuvor öffentlich zugängliche Datenbanken wurden gelöscht, argumentierte die Wissenschaftlerin. Dass von Anfang an von einem natürlichen Ursprung des Virus ausgegangen wurde, liege ihrer Meinung nach auch an einem wissenschaftlichen Artikel, der im März im Fachjournal *The Lancet* erschienen ist. In diesem hätten Forscher argumentiert, dass sich das SARS CoV-2-Virus wohl durch natürliche Selektion schon in einem tierischen Wirt zu einem Pathogen entwickelt hatte, und dann auf den Menschen übersprang.

"In China, wie auch in anderen Ländern, wurde mit dem Ziel geforscht, gefährliche Viren zu erkennen und zu bekämpfen", so Segreto. Teilweise seien zu diesem Zweck Viren so mutiert und verändert worden, dass sie noch ansteckender und tödlicher werden. Dass Viren künstlich erzeugt werden, sei in der Mikrobiologie nichts Ungewöhnliches, berichtete Segreto. Bei solchen Experimenten, in der Fachsprache spricht man von "gain of function research", gehe es nicht nur um biologische Kriegsführung, sondern eben auch darum, sich für potenzielle Ausbrüche gefährlicher Viren durch die Entwicklung von Medikamenten und Impfungen zu schützen. Dabei könne aber auch viel schief gehen, gab Segreto zu Bedenken.



Schon nach Ausbruch der Epidemie wurde schnell ausgeschlossen, dass das Virus aus dem Labor stammt. Einen Beweis dafür gab es aber nie. © Johannes EISELE / AFP

Virus nicht durch natürliche Selektion entstanden

Für sie zeuge auch der Aufbau von SARS-CoV-2 davon, dass dieses Virus nicht durch natürliche Selektion entstanden, sondern künstlich im Labor hergestellt worden sein könnte. Einerseits sei es nicht wahrscheinlich, dass ein Virus in kürzester Zeit eine neue Sequenz ausbilde, die es ihm ermöglicht mehr Arten, darunter auch den Menschen, und unterschiedliche Gewebe zu befallen, führte Segreto aus. Diese Sequenz sei Bestandteil des für SARS-CoV-2 typischen Stachelproteins und ermöglicht ihm, die Hülle der Wirtszelle aufzubrechen und in diese einzudringen. Andererseits sei auch anzuzweifeln, dass es simultan zu einer Ausbildung der Rezeptor-bindenden Domäne, die sich an den menschlichen ACE2-Rezeptor heften kann, gekommen ist, mit der Folge, dass das Virus perfekt für die Infektion menschlicher Zellen angepasst ist. Darüber habe sie gemeinsam mit dem Biotech-Unternehmer Yuri Deigin eine wissenschaftliche Arbeit verfasst, die einem Peer-Review unterzogen wurde und im November im Fachjournal *BioEssays* erschienen sei. Zuvor hätten "sieben Journals die Publikation dieser Erkenntnisse verweigert".

In den vergangenen Tagen hat die Diskussion über den Ursprung des Coronavirus SARS-CoV-2 wieder stark zugenommen. Heute, Donnerstag, wird das internationale Expertenteam der Weltgesundheitsorganisation (WHO) mit der Untersuchung des Ursprungs des Coronavirus in Wuhan beginnen, wo die ersten Fälle von Infektionen vor gut einem Jahr bekannt wurden. China hatte für die Anreise der Experten nach langer Verzögerung am Montag grünes Licht gegeben, sie sollen am Donnerstag eintreffen. Der britisch-amerikanische Zoologe und Experte für Infektionsepidemiologie Peter Daszak ist Teil des Expertenteams. "Daszak ist enger Kooperationspartner des Instituts für Virologie in Wuhan", merkte die Mikrobiologin an, ein Interessenskonflikt sei hier nicht auszuschließen. "Wir können uns nicht darauf verlassen, dass hier eine neutrale Untersuchung stattfinden wird." (APA)



KOMMENTIEREN

[Kommentar schreiben](#)

SCHLAGWORTE

CORONA WUHAN PANDEMIE KATASTROPHEN PANORAMA



DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

TICKER MEISTGELESEN MEISTKOMMENTIERT

14:10	Regierung: Lockdown bis mindestens 7. Februar, FFP2-Maskenpflicht fix
13:03	Covid-Impfung: „Über Impfstoffe kursieren leider zu viele Unwahrheiten“
13:02	Schwere Covid-Verläufe: Start mit 25 Prozent Lungenvolumen

07:55	Covid-Impfung in Tirol: „Jeder Geimpfte ein Gewinn“
20:42	Mutations-Verdacht doch nur bei einem weiteren Fall in Tirol

WEITERE ARTIKEL AUS DEM DOSSIER "DAS CORONAVIRUS UND DIE FOLGEN"



[LIVE-BLOG CORONAVIRUS](#)

Regierung: Lockdown bis mindestens 7. Februar, FFP2-Maskenpflicht fix
 Wie die Regierung bestätigt hat, bleibt der Lockdown bis mindestens 7. Februar aufrecht ...



LOCKDOWN

Gut zu wissen: Die neuen Corona-Maßnahmen im Überblick

Der Lockdown wird zumindest bis 7. Februar verlängert, danach ist eine schrittweise Öff ...



EXKLUSIV

Schwere Covid-Verläufe: Start mit 25 Prozent Lungenvolumen

Covid-Patienten haben mitunter mit immensen Spätfolgen zu kämpfen. Die ambulante Reha i ...



CORONA-PANDEMIE

Covid-19 in den USA aktuell häufigste Todesursache

Über acht Monate hinweg war Covid-19 in den USA die dritthäufigste Todesursache hinter ...



CORONA-IMPfung

Covid-Impfung in Tirol: „Jeder Geimpfte ein Gewinn“

Ab 1. Februar können sich alle Tiroler fürs Impfen anmelden. Ärzte, die bereits in Heim ...

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

TICKER MEISTGELESEN MEISTKOMMENTIERT

14:10	Regierung: Lockdown bis mindestens 7. Februar, FFP2-Maskenpflicht fix
-------	---

13:03	Covid-Impfung: „Über Impfstoffe kursieren leider zu viele Unwahrheiten“
13:02	Schwere Covid-Verläufe: Start mit 25 Prozent Lungenvolumen
07:55	Covid-Impfung in Tirol: „Jeder Geimpfte ein Gewinn“
20:42	Mutations-Verdacht doch nur bei einem weiteren Fall in Tirol

Alle News anzeigen



Ihr Vorteil im Überblick:

- 4 Wochen lang täglich die TT zum Frühstück genießen
 - Umfangreiche Lokalberichterstattung aus Ihrer Umgebung
 - Nutzung des TT-ePapers
 - Montag bis Sonntag vor Ihrer Haustür bzw. im Briefkasten
 - Zustellung bis 6 Uhr früh (Sonntag & Feiertag bis 7 Uhr)
- Abo-Bedingungen



Ihre Vorteile im Überblick:

- Mehr Nachrichten, mehr Sport, mehr Tirol (Mo-So)
 - Umfangreiche Lokalberichterstattung aus Ihrer Umgebung
 - Zustellung bis 6 Uhr früh (Sonntag & Feiertag bis 7 Uhr)
 - Zugriff auf das TT-ePaper täglich ab 23 Uhr des Vortages
 - TT-Club-Mitgliedschaft mit vielen attraktiven Vorteilen
- Abo-Bedingungen



Ihre Vorteile im Überblick:

- Die Zeitung 1 zu 1 in digitaler Form
 - Täglich ab 23 Uhr des Vortages weltweiter Zugriff auf Ihre TT
 - Umfangreiche Lokalberichterstattung aus Ihrer Umgebung
 - Archivfunktion für alte TT-Ausgaben - 30 Tage!
 - Für Desktop, Smartphone und Tablet
 - TT-Club-Mitgliedschaft mit vielen attraktiven Vorteilen
- Abo-Bedingungen

RESSORTS

POLITIK

- › [Landespolitik](#)
- › [Innenpolitik](#)
- › [Weltpolitik](#)
- › [Europapolitik](#)
- › [Konflikte](#)

SPORT

- › [Sport in Tirol](#)
- › [Fußball](#)
- › [Sport Report](#)
- › [Wintersport](#)
- › [Sport LOL](#)

WIRTSCHAFT

- › [Wirtschaftspolitik](#)
- › [Standort Tirol](#)
- › [Unternehmen](#)
- › [Börse und Märkte](#)
- › [Arbeitsmarkt](#)

LEBENSART

- › [Kultur](#)
- › [Web und Tech](#)
- › [Gesundheit](#)
- › [Genuss](#)
- › [Freizeit](#)
- › [Reise](#)
- › [Lifestyle](#)

PANORAMA

- › [Justiz und Kriminalität](#)
- › [Unfall](#)
- › [Katastrophen](#)
- › [Gesellschaft](#)
- › [Kurioses](#)
- › [Wetter](#)
- › [Verkehr](#)
- › [Leute](#)
- › [Natur](#)
- › [Wissen](#)

SERVICES

TT ANZEIGEN

- › [Babyanzeigen](#)
- › [Herzlichkeiten](#)
- › [Traueranzeigen](#)
- › [Amtl. Mitteilungen](#)
- › [meins.at](#)
- › [Wortanzeige](#)

KONTAKT

- › [Kontaktdaten](#)
- › [Mediadaten & Preise](#)
- › [Impressum](#)
- › [AGB](#)
- › [Datenschutz & Cookies](#)

TT ABO / CLUB

- › [TT-ePaper](#)
- › [Abo-Angebote](#)
- › [Aboservice](#)
- › [Clubangebote](#)
- › [Aktionen](#)
- › [Tickets](#)

TT PORTALE

- › [ShoP.TIROL](#)
- › [meins.at](#)
- › [Immobilien](#)
- › [Jobs](#)
- › [Motor](#)
- › [Wetter](#)
- › [Auktion](#)
- › [Events](#)

WEITERE SERVICES

- › [Gewinnspiele](#)
- › [Horoskop](#)
- › [Leserreisen](#)
- › [TT Hitparade](#)
- › [TT Wandercup](#)
- › [TT Foto](#)
- › [TT Mobil](#)
- › [RSS](#)

WEITERE WEBANGEBOTE

- › [Liferadio Tirol](#)
- › [6020 Stadtmagazin](#)
- › [Tirolerin](#)
- › [Seminare in Tirol](#)
- › [Weihnachtsfeier in Tirol](#)
- › [Hochzeiten in Tirol](#)
- › [top.tirol](#)
- › [karrieremitlehre.tirol](#)
- › [top-arbeitgeber.tirol](#)

[Tiroler Tageszeitung auf facebook](#)

[Tiroler Tageszeitung auf Instagram](#)

[Tiroler Tageszeitung auf Twitter](#)

